



8. April 2010

Nr. 141/10

Tourismuspolitik / Mehrwertsteuerreduzierung

Bayerns Wirtschaftsminister Zeil und BHG ziehen 100-Tage-Bilanz der Reduzierung des Mehrwertsteuersatzes auf Beherbergungsdienstleistungen

Zeil und Gallus: „Ruck für die Branche und den Bayerntourismus“

MÜNCHEN / BAD BAYERSOIEN Bayerns Hotels und Pensionen nutzen die niedrigere Mehrwertsteuer seit Jahresbeginn für umfangreiche Investitionen. Einer Umfrage des Branchenverbandes DEHOGA zufolge planen die bayerischen Betriebe mit 371 000 Euro mehr als doppelt so viel zu investieren wie im bundesweiten Durchschnitt. Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zeil und der Präsident des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbandes Siegfried Gallus ziehen eine positive Zwischenbilanz nach 100 Tagen reduziertem Mehrwertsteuersatz für Beherbergungsdienstleistungen. Zeil: „Die Mehrwertsteuerreduzierung zeigt Wirkung. Sie sorgt quer durch alle Unternehmensgrößen im Übernachtungsgewerbe für einen Investitionsschub. Das verspricht einen weiteren großen Qualitätssprung im Bayerntourismus.“ Aus Sicht von Gallus ist mit der Entscheidung der Bundesregierung „ein signifikanter Ruck durch die Branche gegangen“. „Mit dem dadurch geschaffenen Handlungsspielraum können in den Unternehmen Zehntausende von vorher akut gefährdeten Jobs gesichert werden. In vielen Fällen wird es sogar neu geschaffene Arbeits- und Ausbildungsverhältnisse geben“, so der Präsident.

Minister Zeil bezeichnet die Mehrwertsteuerreduzierung für die Hotellerie als „wichtigen Impuls für mehr Wachstum und Beschäftigung“. „Es ist das effektivste Instrument des Wachstumsbeschleunigungsgesetz der Bundesregierung. Ich bin überzeugt, wenn die Investitionsbereitschaft mit dieser Intensität anhält, können wir die Steuermindereinnahmen mittelfristig größtenteils kompensieren“, so Zeil. Gallus zeigt sich stolz auf seine Branche: „Wir haben Wort gehalten. Gäste, Mitarbeiter, Handwerker, Zulieferer, Umwelt sowie letztlich auch Staat und Kommunen werden von dieser Maßnahme unterm Strich profitieren. Das macht Mut auch im Hinblick auf die noch ausstehende Reduzierung der Mehrwertsteuer für die Gastronomie. Hier wird sich der BHG konstruktiv und intensiv in die Gespräche einbringen, um die ohne Zweifel bestehenden Benachteiligungen im eigenen Land schnellstmöglich zu beseitigen.“

Exemplarisch für die Vielzahl der investierenden Übernachtungsbetriebe besuchen Zeil und Gallus das Parkhotel Bad Bayersoien im Grenzlandkreis

Garmisch-Partenkirchen. In diesem 4-Sterne-Hotel nahe Oberammergau investiert die Inhaberkategorie Fehle-Friedel 2,3 Millionen Euro in den Ausbau der Hotelinfrastruktur. Darüber hinaus gibt es Lohnerhöhungen für die Mitarbeiter sowie Preisnachlässe für die Gäste. „Gerade für uns an der Grenze zu Österreich ist der reduzierte Mehrwertsteuersatz Gold wert. Hohe Qualität anzubieten und gleichzeitig unternehmerischen Erfolg zu haben, war im Vergleich zu unseren Konkurrenten jenseits der Grenze aufgrund des jahrzehntelangen Mehrwertsteuergelbes ungleich schwieriger“, erklärt Parkhotel-Besitzer Wolfgang Friedel. Österreich wendet bei der Hotellerie und Gastronomie bereits seit langem den reduzierten Mehrwertsteuersatz von 10 Prozent an. In Deutschland waren es bis Ende 2009 in beiden Bereichen 19 Prozent, mit Jahresbeginn gilt nach Verabschiedung des Wachstumsbeschleunigungsgesetzes für Beherbergungsdienstleistungen der reduzierte Mehrwertsteuersatz von sieben Prozent.

Laut der vom DEHOGA jüngst durchgeführten bundesweiten Umfrage bei 2 800 Hotels wollen 98,4 Prozent der bayerischen Hotels und Pensionen die ersparte Mehrwertsteuer für Neuanschaffungen, Modernisierungen und Umbauten nutzen. Das sind nochmals deutlich mehr als die bundesweiten 90,6 Prozent. Die außergewöhnlich starke Fokussierung auf investive Maßnahmen erklärt auch, warum bei den anderen Maßnahmenfeldern der Bundeswert höher liegt. Zusätzliche Vollzeitkräfte einstellen wollen in Deutschland 36,6 Prozent der Betriebe, in Bayern 28,7 Prozent. Bei den neuen Teilzeitkräften liegt das Verhältnis bei 33,7 Prozent zu 32,8 Prozent, bei den Auszubildenden bei 33,5 Prozent zu 28,7 Prozent. Mehr Lohn wollen bundesweit 39,6 Prozent der Befragten zahlen, in zusätzliche Mitarbeiterqualifizierung investieren 34,1 Prozent. Für Bayern liegen diese Anteile bei 36,9 Prozent bzw. 32 Prozent. Preissenkungen wollen bundesweit 33,6 Prozent aufgrund des reduzierten Mehrwertsteuersatzes anbieten, während es zwischen Aschaffenburg und Berchtesgaden 27 Prozent umsetzen. Der niedrige Wert lässt sich auch durch die unterschiedliche Verteilung der Hoteltypen innerhalb Deutschlands erklären. Länder, die prozentual mehr Geschäftshotels als das Tourismusland Bayern aufweisen, mussten einen dementsprechend größeren Anteil der Steuererleichterungen an Firmenkunden durchreichen. Denn für diese bedeutet die Senkung der Mehrwertsteuer indirekt eine Erhöhung der Zimmerpreise. Die geringste Relevanz hat die Verbesserung des Betriebsergebnisses. Hierzu verwenden im Bundesgebiet 25,7 Prozent der Unternehmen die ersparte Mehrwertsteuer, im Freistaat 24,6 Prozent. Allein das bei der Umfrage ermittelte zusätzliche Investitionsvolumen durch die bayerischen Betriebe lag bei über 100 Millionen Euro.

Achtung Bildredaktionen: Bilder von der Pressekonferenz und der Besichtigung der Baumaßnahmen im Parkhotel Bayersoien sind ab 12 Uhr bzw. 15 Uhr unter www.stmwivt.bayern.de/presseinfo/bildergalerie verfügbar.